

Inhalt

Zusammenfassung – Résumé – Summary	6
Vorwort zur deutschen Ausgabe	13
Vorwort zur italienischen Ausgabe	16

Einleitung

Kants Logikcorpus. Perspektiven und Probleme

Kap. I	Zwischen Aufklärung und Vernunftkritik. Die zwei Gesichter des Kantschen Logikcorpus	17
§ 1.	Kants Logikvorlesungen als Spiegel der Philosophie der deutschen Aufklärung	20
	a) Die Programmidee des Selbstdenkens	22
	b) Die Kampfidee des Vorurteils	24
	c) Die Basisidee der allgemeinen Menschenvernunft	25
§ 2.	Kants Logikvorlesungen als Keimzelle seiner kritischen Philosophie	27
	a) Meiers Einfluß auf die Terminologie der kritischen Philosophie ..	28
	b) Die allmähliche Genese des Systems und die isolierten Sachprobleme	30
Kap. II	Kontinuität und Wandel der Probleme im Kantschen Logikcorpus. Beobachtungen zum Sprach- und Begriffsbestand der Logiknachschriften	
§ 3.	Zum Charakter der Logikvorlesungen	32
	a) Kants Autor	33
	b) Kants Handexemplar	35
§ 4.	Kontinuität und Wandel im Sprachbestand der Logikvorlesungen ...	35
	a) Der Übergang zu einer deutschen Begriffssprache	36
	b) Inhaltliche Interessenschwerpunkte Kants	37
	c) Die Ausbildung der kritischen Terminologie	39

Teil I		
Das Erbe der Aufklärung	41
Kap. III	Ursprüngliche Einsicht und Versteinerung. Kants Unterscheidung zwischen ‚Philosophie lernen‘ und ‚Philosophieren lernen‘ und ihre Vorgeschichte	
	<i>Zur Programmidee des Selbstdenken</i>	42
§ 5.	Die Unterscheidung zwischen ‚Philosophie lernen‘ und ‚Philosophieren lernen‘ als Konstante in Kants Gedankenprozeß	43
	a) Die Unterscheidung im Spiegel der Werke	43
	b) Die Unterscheidung im Spiegel der Vorlesungsnachschriften ...	45
§ 6.	Der quellengeschichtliche Hintergrund der Kantschen Unterscheidung	52
	a) Christian Wolffs <i>Discursus praeliminaris de philosophia in genere</i>	52
	b) Georg Friedrich Meier und seine beiden <i>Vernunftlehren</i>	56
Kap. IV	Kant und die Querelle des Anciens et des Modernes. Die Reflexion 2569 und die Vorlesungsnachschriften zur Logik	
	<i>Zur Kampfidee des Vorurteils</i>	60
§ 7.	Der Anlaß für Kants Behandlung der Querelle des Anciens et des Modernes	61
§ 8.	Zur Textlage	63
§ 9.	Die Argumentation des frühen Kristallisationskerns der Reflexion .	65
	a) Der Irrtum der Weltveraltungstheorie	65
	b) Die Beschäftigung mit der Antike als Selbstzweck	67
	c) Das Vorurteil für das Neue und seine gegensätzlichen Motive ..	68
	d) Ursachen der Vorurteile	68
§ 10.	Die Überlegungen des „Hauptstamms“ der Reflexion	69
§ 11.	Zum Sondergut der Vorlesungsnachschriften	71
Kap. V	Das starke Kriterium der Wahrheit. Pluralismus und Publikationsfreiheit im Denken Kants	
	<i>Zur Basisidee der allgemeinen Menschenvernunft und ihren Derivaten</i>	
§ 12.	Zur Textlage: Kants politische Wirksamkeit als akademischer Lehrer	74
	a) Kants Anthropologievorlesungen	75
	b) Kants Logikvorlesungen	77
	c) Zwei allgemeine Folgerungen	79

§ 13.	Zum Kontext: der Logische Egoismus	80
§ 14.	Zum Hintergrund: Pluralismus und allgemeine Menschenvernunft	
	a) Die Idee der allgemeinen Menschenvernunft	82
	b) Die Idee des Pluralismus	84
§ 15.	Zur Argumentationsstruktur: die Pflicht zur Überprüfung der eigenen Auffassung an dem Urteil der anderen und das Recht auf Publizität	86
	a) Die Pflicht, das Urteil der anderen als ein äußeres Kriterium der Wahrheit zu gebrauchen	88
	b) Die Publikationsfreiheit als notwendiges Mittel, um die Ergebnisse seines eigenen Nachdenkens allen anderen zur Prüfung vorzulegen	89

Teil II

Keimzellen der kritischen Philosophie	91
--	-----------

Kap. VI Kants Anverwandlung des ursprünglichen Sinnes von ‚Idee‘. Die Vernunft und das Unbedingte *Zur Begriffsbildung der „Kritik der reinen Vernunft“*

§ 16.	Kants terminologische Revision: die alte und die neue Bedeutung von Idee	92
§ 17.	Kants Logikkolleg als Keimzelle der neuen, kritischen Bedeutung von Idee	95
	a) Die <i>Logik Blomberg</i>	96
	b) Die <i>Logik Philippi</i>	97
	c) Die <i>Reflexion 2835</i>	98
	d) Die <i>Logik Pölitz</i>	99
	e) Die <i>Wiener Logik</i>	100

Kap. VII Die Wissenschaften und ihre Absichten oder Zwecke. Kants Neuformulierung der Systemidee *Zur Systembildung der „Kritik der reinen Vernunft“*

§ 18.	Wolffscher und Kantscher Systembegriff. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	103
	a) Der Systembegriff Wolffs	103
	b) Der Systembegriff Kants	106
§ 19.	Kants Bruch mit Wolffs mathematischer Methode	108
§ 20.	Kants Auseinandersetzung mit der Systemdefinition Georg Friedrich Meiers	111

a) Kants Unterscheidung zwischen empirischen und rationalen Systemen	112
b) Der Primat der Idee des Ganzen vor den Teilen	113
c) Die Reflexion auf den Zweck der Wissenschaft als Quelle der Idee des Ganzen	114
§ 21. Die wissenschaftstheoretische Bedeutung von Kants Systemdefinition für die Gegenwart	115
Kap. VIII Georg Friedrich Meier und das Grundvorurteil der Erfahrungserkenntnis. Noch eine unbemerkte Quelle der Kantschen Antinomienlehre	
<i>Zu den Grundimpulsen der „Kritik der reinen Vernunft“</i>	
§ 22. Das irenische Lösungsmodell. Zum Stand der Antinomienproblematik 1746/56	118
§ 23. Das separierende Lösungsmodell. Zum Stand der Antinomienproblematik 1770	121
§ 24. Der Übergang vom irenischen zum separierenden Lösungsmodell. Der Einfluß von Georg Friedrich Meiers <i>Beyträgen zu der Lehre von den Vorurtheilen des menschlichen Geschlechts</i>	123
Abbildungen	129
Verzeichnis der Abbildungen	131
1. Faksimiles, Transkriptionen und Textkonkordanz	132
2. Häufigkeitsverlaufskurven	154
3. Zeilenkonkordanz	165
Register	
Personenregister	168
Sachregister deutscher, englischer und französischer Stichworte	171
Sachregister lateinischer und griechischer Stichworte	177
Stellenregister	179
Abkürzungsverzeichnis für Kants Schriften	185
Verzeichnis der vorausgegangenen Einzelveröffentlichungen	186